

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 214. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementpreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 1.—75; Ausland: monatlich 6.— jährlich 72.—, Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schreibleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betritaner 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebensepaltene Mittel-
terzeile 15 Groschen, im Text die dreisepaltene
Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote
25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für
die Druckzeile 1.— 1/2; falls diesbezügliche Anzeige angegeben —
gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Um die Freiheit der Gewerkschaften

Der Vollzugsausschuß der Klassengewerkschaften zur Rede des Ministerpräsidenten.

Am Sonntag fand eine Sitzung des Vollzugsausschusses der Zentralkommission der Gewerkschaften (Klassenverband) statt, auf welcher folgender Beschluß gefaßt wurde:

In seiner Rede im Parlamentsklub des Regierungsbüros hat der Herr Ministerpräsident Kozłowski eine ziemlich unklare Ansicht über die Berufsorganisationen geäußert. Der Herr Ministerpräsident kritisierte die Registrierung der Organisationen bei Lohnaktionen und wies darauf hin, daß die Arbeiterklasse mit dem Staate enger verbunden sein müsse. Der Herr Ministerpräsident sagte jedoch nicht, daß die „Sanacja“ im Kampfe mit der freien Massenbewegung eine Reihe kleiner Verbände aufgezogen hat, die die ideale Verwirrung hervorrufen und die Arbeiterklasse demoralisieren.

Der Vollzugsausschuß der Zentralkommission der Gewerkschaften sieht sich veranlaßt, festzustellen, daß er in dieser unklaren Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten ein Ubergreifen der auf dem Boden des Regierungsbüros immer mehr herantretenden faschistischen Ansichten auf die Berufsorganisationen erblickt.

Die Klassenbewegung der Gewerkschaften war vom Anfang ihres Bestehens für den Grundsatz der absolu-

ten Organisationsfreiheit für die Arbeiter und für vollkommene Unabhängigkeit von jedermann. Durch ihren Kampf treten die Klassengewerkschaften für die Interessen der Arbeiterklasse ein und streben ihre vollkommene Befreiung durch Durchführung des Sozialismus an. In ihrer praktischen Tätigkeit arbeitet unsere Bewegung, die der Gewerkschaftsinternationale in Paris angeschlossen ist, nach dem Beispiel der englischen und der Arbeiter der anderen Länder.

Jegliche Proben einer „Gleichhaltung“ der Klassenverbände müßte der Vollzugsausschuß als Aufschlag auf die Freiheit und das Recht der Arbeiter zur Verteidigung ihrer Existenz betrachten. Der polnische Arbeiter hat durch seine Blutopfer die Unabhängigkeit und Freiheit des Landes erkämpft. Tausende haben in Verteidigung der Freiheit in den zaristischen Kertern geschmachtet. Heute wird er jeden Versuch einer Durchführung der faschistischen Idee des „totalen“ Staates und der Solidarität der Ausgebauten mit den Ausbeutern ablehnen. Der Vollzugsausschuß der Zentralkommission der Gewerkschaften ruft die gesamte Arbeiterklasse ohne Unterscheid auf, die politische Ueberzeugung zur Verteidigung der Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung zu schützen.

Der Warenschmuggel nach Polen.

Im Jahre 1933 allein 1140 Kilo Kokain beschlagnahmt.

Die Grenzpolizei hat einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1933 veröffentlicht. Dieser Bericht wirft ein bezeichnendes Licht auf den ununterbrochen anhaltenden Schmuggel verschiedener Waren nach Polen. So wurden im Jahre 1933 auf den verschiedenen Grenzstellen 19 000 Kilo hochwertiger Seidenwaren, 40 000 Kilo Tabak und Zigarren, 197 000 Kilo ärztlicher Spezifika, Chemikalien und narkotischer Schlafmittel beschlagnahmt, die nach Polen geschmuggelt werden sollten. Insbesondere fielen den Behörden große Mengen Kokain in die Hände, und zwar über 1140 Kilo. Für Schmuggel wurden im Berichtsjahre 292 Personen verhaftet.

Die Ausführungsbestimmungen zur neuen Steuerordnung.

Die Arbeiten des Finanzministeriums an der Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen zur neuen Steuerordnung gehen ihrem Ende entgegen. Im Sinne des Gesetzes werden die Schätzungskommissionen abgeschafft und an Stelle dessen werden die Befugnisse der Berechnungskommissionen erweitert. Die Mitglieder der Berechnungskommissionen werden Diäten in Höhe von 12 Zloty täglich erhalten.

Polen und der Ostpakt.

Der Pariser sozialistische „Populaire“ beschäftigt sich unter der Ueberschrift „Die Baltischen Staaten und der Ostpakt“ mit den neuen Ansichten, die nimmehr durch die Verwirklichung des Ostpaktes auf Grund des Uebereinkommens der Baltischen Staaten mit Moskau eingetreten sind. „Populaire“ betont hauptsächlich, daß, kaum daß der polnische Außenminister Beck die amtliche Meldung bekanntgegeben hatte, daß absolute Uebereinstimmung zwischen Polen, Estland und Lettland betreffs des Ostpaktes herrsche, auch schon der amtliche Bericht aus Moskau eintraf, daß der estländische Minister für Auswärtige Angelegenheiten nach seinen Verhandlungen mit dem Volkskommissar für Auswärtiges, Litwinow, erklärte, daß er absolut dem französischen Vorschlage eines Ostlocarnos zustimme. Hierauf ging die gleiche Uebereinstimmung auch aus der Erklärung des lettlandischen und des litauischen Außenministers hervor. Bisher ist es allerdings noch weit zur Verwirklichung dieses Ostpaktes, sagt der Redakteur des Blattes „Populaire“, doch sei sicher, daß das diplomatische Duell, das zwischen Polen und Moskau ausgetragen wird, und das bei der Reise des polnischen Außenministers nach Tallin klar ersichtlich war, Moskau und nicht Polen gewonnen habe.

Die Rattowitzer „Polonia“ zieht die Bilanz der letzten Reise des polnischen Außenministers und schreibt: „Welches sind also die Resultate der Reise nach Tallin und Riga? Nach den Moskauer Meldungen zu urteilen, in jedem Fall nicht die, die die Agentur „Jffra“ der Welt verkündet hat. Es ist schwierig zu sagen, wer sich hier einer Täuschung hingeeben hat, die in der Außenpolitik immer kostspielig ist. Unzweifelhaft sind aber andere sicherlich weniger erwünschte Resultate.“

Besuch des lettischen Ministerpräsidenten in Warschau.

Im September kommt der lettische Ministerpräsident und gleichzeitige Außenminister Umanis nach Warschau. Es ist dies der Gegenbesuch für die Reise des Außenministers Beck nach Riga.

Der internationale Bergarbeiter-Kongress

Zu dem Internationalen Bergarbeiter-Kongress, der am Sonntag in Lille begann, sind als Vertreter des polnischen Bergarbeiterverbandes Bielnik, Paluch und Stanczyk ab delegiert worden. Auf diesem Kongress gelangen in viertägigen Beratungen wichtige Angelegenheiten zur Besprechung, u. a. die Frage über die internationale Regelung der Kohlenförderung, der Absatzgebiete und Kohlenpreise, sowie die Kürzung der Arbeitszeit im Bergbau.

Das Auslandskapital in Polen.

Fast die Hälfte des Aktientapitals in ausländischen Händen.

Ueber den Einfluß des ausländischen Kapitals im polnischen Wirtschaftsleben finden wir in dem vom Warschauer Statistischen Hauptamt herausgegebenen „Kleinen Jahrbuch für das Jahr 1934“ folgende Angaben:

Polen besitzt gegenwärtig 1266 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von insgesamt 4273 Mill. Zloty. Auf diese Zahl inländischer Aktiengesellschaften entfallen 463 gemischte Gesellschaften. Das Kapital dieser letzteren beläuft sich auf 2943 Mill. Zloty, d. i. 70 Prozent des Kapitals sämtlicher Aktiengesellschaften. Das eigentliche Auslandskapital dieser Gesellschaften beträgt 1845 Mill. Zloty. Das bedeutet, daß von den Gesamtkapitalien der Aktiengesellschaften in Polen 43,2 Prozent reines Auslandskapital sind. Es fehlt kaum ein Industriezweig, in welchem nicht in irgendeiner Form ausländisches Kapital investiert ist. Darunter gibt es verschiedene Industriezweige, in welchen das Auslandskapital überragenden Einfluß besitzt. So haben von den 14 Aktiengesellschaften der polnischen Hüttenindustrie nur drei Gesellschaften Inlandskapital, dagegen 11 Aktiengesellschaften auch Auslandskapital. Von der Gesamtsumme dieser Kapitalien, die sich auf 617 Mill. Zloty belaufen, sind 554 Mill. Zloty, d. h. 90 Prozent fremde Kapitalien und nur 63 Mill. Zloty polnisches Kapital.

Ein anderer Zweig des polnischen Wirtschaftslebens, der fast gänzlich unter fremdem Einfluß steht, sind die Gas- und Elektrizitätswerke. Von 21 Werken sind nur 4 mit inländischem Kapital ausgestattet. Von einer Kapitalsumme von 195 Mill. Zloty in dieser Gruppe entfallen 152 Mill. Zloty, also fast 78 Prozent, auf ausländische Beteiligungen.

Im polnischen Bergbau arbeiten 53 Aktienunternehmen, von denen 40 ausländisches Kapital besitzen. Auf 698 Mill. Zloty Aktientapital in Bergbauunternehmen entfallen 430 Mill. Zloty oder 62 Prozent auf fremde Beteiligung.

Die chemische Industrie Polens weist bei einem Aktientapital von insgesamt 287 Mill. Zloty 162 Mill. Zloty oder 56 Prozent fremde Beteiligung auf. Ueber die Hälfte der Unternehmen dieses Industriezweiges steht ganz unter ausländischem Einfluß.

In der polnischen Maschinen- und Elektroindustrie sowie in den Verkehrs- und Trans-

portunternehmungen Polens stellt der Anteil des ausländischen Kapitals 61 Prozent dar. Am geringsten ist der ausländische Kapitaleinfluß mit 21,5 Prozent in der polnischen Textilindustrie. In den übrigen Industriezweigen Polens beträgt die fremde Beteiligung durchschnittlich 17 Prozent.

Die Verschuldung Polens.

Das Finanzministerium hat eine Liste der Schulden des polnischen Staates und der durch den Staat übernommenen Finanzgarantien zum 1. August veröffentlicht. Nach diesen Angaben stellen sich die Schulden Polens an fremde Regierungen wie folgt dar: Oesterreich 335 000 Schilling, die Tschechoslowakei 17 100 000 Schweizer Franken, Dänemark 361 200 dänische Kronen, Frankreich 2 312 469 309,10 französische Franken, Holland 1 325 500 Gulden, Norwegen 16 408 470 norw. Kronen und 1260 Pfund Sterling, die Schweiz 75 000 Schweizer Franken, Schweden 6 253 200 schwedische Kronen, Vereinigte Staaten 206 057 000 Dollar, Großbritannien 4 658 608 Pfund Sterling, Italien 38 068 438 Lire.

Das Parzellierungsprogramm in Polen.

Im Laufe von 5 Jahren sollen 625tausend Hektar Land parzelliert werden.

Das Parzellierungsprogramm in Polen sieht vor, daß in den nächsten 5 Jahren gegen 625 Hektar Land parzelliert werden sollen. Zur Parzellierung bestimmt sind staatliche Landgüter, für welche die Pachwerträge in den nächsten Jahren ablaufen, der staatlichen Landwirtschaftsbank gehörende Güter sowie solche Güter in Privatbesitz, die vom Staat für rückständige Steuern übernommen werden. Außerdem wird mit einer Vermehrung der privaten Parzellierungsaktion gerechnet, die aber von den zu erteilenden Parzellierungskrediten abhängig ist.

Die arme Landbevölkerung wartet schon seit Jahren auf größere Parzellierungen wie überhaupt auf die Bodenreform. Die Lage der Kleinbauern ist noch dadurch viel schlimmer geworden, als die Abwanderung der armen Landbevölkerung nach den Industriestädten wie auch nach dem Auslande auf Arbeitsjuche so gut wie ganz aufgehört hat.

Der Feldzug für den Sieg.

Die englische Arbeiterschaft kämpft um die ganze Macht.

Unter dem Titel: „Vorwärts zum Sozialismus!“ schreibt Karl Wolfgang in der letzten Nummer des „Kampf“:

In 18 Monaten wird das englische Unterhaus neu gewählt. Zweimal haben bereits große Wahlsiege der Arbeiterpartei zur stärksten Partei des Landes, ihre Führer zu Ministern der Arbeiterregierung gemacht. Beide Male war es eine Minderheitsregierung, abhängig von den Stimmen der bürgerlichen Parteien. Beide Male war es keine sozialistische Regierung. Sie wollte arbeiterfreundlich regieren — aber sie hatte keine Mehrheit, die Partei mußte ihre Anhänger enttäuschen, ohne die Abneigung des Bürgertums zu mildern.

Aber die Bewegung lernt aus der Erfahrung. Sieben Millionen Wähler sind ihr auch in der „Panikwahl“ von 1931 treu geblieben. Die Wähler sind enttäuscht von der „nationalen“ Regierung. Es kommt die Gelegenheit, die alten Fehler gutzumachen.

„Wir wollen die Regierung nur mit einer arbeitsfähigen Mehrheit übernehmen“, schreibt George Lansbury. „Eine Arbeiterregierung mit Macht!“ ist die jetzige Parole der Partei. Binnen 18 Monaten muß diese Mehrheit erobert werden.

Der Feldzug für den Sieg — Labour's Victory Campaign — das ist der Name der großen Aktion, die in den letzten Wochen begonnen hat. Es bedeutet, eine Propagandaarbeit, wie sie sonst nur in den wenigen Wochen der Wahlkämpfe geleistet wird, 18 Monate lang zu leisten. Besondere Maßnahmen sind getroffen für die Gewinnung der landwirtschaftlichen Bezirke, der Jugend usw. In den letzten Monaten hat die Jugendorganisation der Partei über 15 000 Mitglieder gewonnen. Die Presse der Partei wird täglich von über 8 Millionen Menschen gelesen. Die Aufgabe ist: 15 Millionen Stimmen zu bekommen, also die Zahl von 1931 mehr als zu verdoppeln. Die Parole ist: Eine kraftvolle Arbeiterregierung, aktive Friedenspolitik nach außen, viele dringende Reformen und gewisse Sozialisierungsmaßnahmen im Innern.

Englische Garnsperrung gegen Deutschland.

63,5 Millionen deutsche Schulden. — Betriebseinstellungen in Lancashire.

London, 6. August. In Anbetracht der auf 63 1/2 Millionen Mark angelauteten deutschen Schulden für englische Baumwoll- und Garnlieferungen wird in englischen Wirtschaftskreisen die vollständige Einstellung von Baumwoll-Lieferungen nach Deutschland erwogen und auch schon teilweise in die Wege geleitet.

So sind am 3. August 10 000 Arbeiter der Baumwollspinnereien von Lancashire bis auf weiteres entlassen worden und weitere 40 000 Arbeiter in verarbeiteten Betrieben sind von der Entlassung bedroht, weil die Spinnereibesitzer und Baumwollexporteure von Lancashire beschlossen haben, keine weiteren Garne nach Deutschland auszuführen, weil die alten Sendungen noch nicht bezahlt worden sind. Die englischen Garnexporteure lehnen jede weitere Kreditgewährung an Deutschland ab, solange die gegenwärtig in Berlin geführten Verhandlungen zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Der Wert der aus Lancashire nach Deutschland ausgeführten Baumwoll-erzeugnisse betrug im Jahre 1933 2 500 000 Pfund.

Die Ueberführung der Leiche Hindenburgs nach dem Tannenbergsdenkmal.

Neudeck, 6. August. Auf dem Gut Neudeck fand heute abend die Trauerfeier für den toten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg statt. Die Trauerpredigt hielt der Feldbischof Dohrmann, die mit den vielgesagten Worten „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ begann. Nach der Feier fand die Ueberführung der Leiche nach dem Tannenbergsdenkmal statt, die mit großen militärischen Ehren vor sich ging.

Trauerfeier im Reichstag.

Berlin, 6. August. Im Reichstag fand am Montag eine Trauerfeier für den Reichspräsidenten von Hindenburg stand. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Gedenkrede Adolf Hitlers.

Goebbels ernannt sich zum Abstimmungsleiter.

Berlin, 6. August. Die Reichspropagandaleitung der NSDAP gibt bekannt: Die Durchführung des Wahlkampfes zur Volksabstimmung am 19. August 1934 liegt in den Händen der Reichspropagandaleitung der NSDAP. Bez. Dr. Goebbels, Reichspropagandaleiter der NSDAP.

Oesterreichischer Nazi zu 15 Jahren Kerker verurteilt.

Wien, 6. August. Das Grazer Militärgericht verurteilte am Montag den Führer der St. Margarethen Nationalsozialisten, Anton Eisenhut, wegen Hochverrats zu 15 Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Dunkelhaft.

Wien, 6. August. Das gesamte Vermögen des Deutschen Akademischen Juristenvereins in Oesterreich ist beschlagnahmt worden, weil sich der Verein im Sinne der verbotenen nationalsozialistischen Partei betätigt hatte.

Sikerevolte in einem Irrenhaus.

23 Personen verletzt. — Mit Tränengas gegen die Irren.

In dem großen Irrenhaus von Czernowiz kam es infolge der übermäßigen Hitze zu einer schweren Revolte, die eine ganze Nacht und einen halben Tag andauerte. Als man unter Einsatz von Militär und Feuerwehr zur Unterstützung der Polizei die Wahnsinnigen niedergerungen hatte, zählte man 23 Verletzte, darunter viele Ärzte und Pflegerinnen.

Die Irrenanstalt in Czernowiz ist eine der größten Rumäniens überhaupt. Sie ist zeitweise von mehreren tausend Personen besetzt. Die Hitze der letzten Zeit hatte nun viele der vollkommen Unzurechnungsfähigen ganz außer Fassung gebracht. Die Irren bewaffneten sich mit allen greifbaren Gegenständen, verbarrikadierten sich und griffen von ihren geschützten Punkten aus die Wärter an. Eine Kolonne der Irren stürmte die Küche und bemächtigte sich hier der Eßgeräte, die als Wurfgeschosse verwen-

det wurden. Draußen aber drängten sich die Einwohner von Czernowiz und horchten auf das wüste Geschrei, das durch die Nacht hallte.

Der Versuch der durch die Anstaltsleitung und die Polizei alarmierten Feuerwehr, die Irren durch Wasser aus den Feuerlöschschläuchen zu beruhigen, mißlang. Die Irren waren nicht zu besänftigen und setzten ihren Widerstand fort.

Schließlich wurde Militär alarmiert, das Tränengas mitbrachte, mit dessen Hilfe man die rasenden Geisteskranken endlich zur Aufgabe ihres Widerstandes bewegen konnte. Während von den Irren, die sich sehr geschickt verteidigt hatten, nur drei Personen verletzt wurden, zählte das Personal der Irrenanstalt sieben Schwerverletzte und dreizehn Leichtverletzte.

Gaserplosion in einem amerikanischen Bergwerk.

Bisher 3 Tote geborgen.

New York, 6. August. In einem Kohlenbergwerk in Big Stone Gap in Staate Virginia ereignete sich eine furchtbare Gaserplosion. Bisher wurden 9 Tote geborgen. Man befürchtet jedoch, daß noch weitere Leichen im Schacht liegen. 75 Bergleute konnten sich durch einen alten Grubenschacht retten. Zwei weitere Bergleute wurden durch die Rettungsmannschaft lebend geborgen, sie hatten jedoch so schwere Verletzungen davongetragen, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.

Großfeuer in Frankreich.

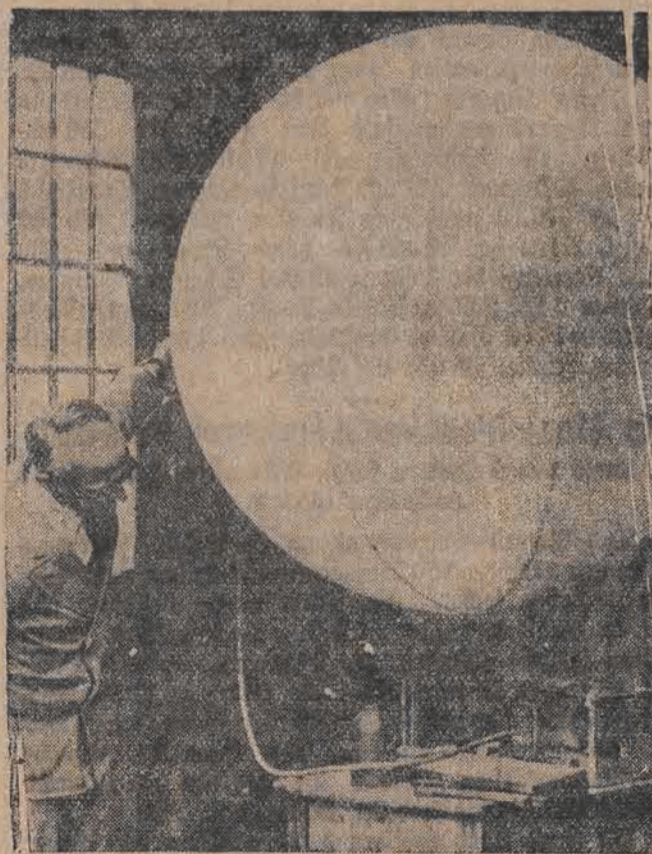
Zwei Arbeiter verbrannt.

Am Montag nachmittag ist in einer in Jambville bei Rouen (Frankreich) gelegenen Fabrik für elektrische Erzeugnisse Großfeuer ausgebrochen. So weit man bisher übersehen kann, dürfte sich der Sachschaden auf mehrere Millionen Franken belaufen. In der brennenden Fabrik sind bereits die verkohlten Leichen zweier Arbeiter gefunden worden.

Regenwürmer fallen aus den Wolken.

In einem spanischen Dorfe in der Nähe von Madrid herrschte dieser Tage große Aufregung. Die Dorfbewohner, die begierig auf Regen warteten, mußten die Entdeckung machen, daß an Stelle des ersehnten Regens Regenwürmer aus den Wolken fielen. Das ganze Dorf lief zusammen, um das Phänomen zu bestaunen. Der Regenschauer dauerte etwa zehn Minuten. Die Dorfbewohner schüttelten sich vor Ekel, als ihnen ein Trupp Nachzügler auf Kopf und Schultern fiel.

Des Rätsels Lösung gibt ein Wirbelsturm, der in seinem wilden Atem die Regenwürmer aus der Erde wühlte, aufhob und einige Meilen weit mit sich trug, bis er sie über dem Dorfe absetzte.



Neue Vorbereitungen für den Stratosphärenflug

Prof. Goyns mit einem seiner Probepallons. Der Ballon soll zur Ermittlung der Luftströmungen in der Stratosphäre aufsteigen.

Der Fußboden eines Festsaales bricht zusammen.

In einem alten Palast in Oza (30 Kilometer südöstlich von La Coruna, Spanien) brach während eines Essens zu Ehren von Kongreßteilnehmern aus Santiago de Compostela der Fußboden des Festsaales ein. Alle Gäste fielen in einen tiefen Keller und konnten erst nach längerer Zeit geborgen werden. Eine Frau war sogleich tot. Die übrigen Teilnehmer wurden verletzt. Viele trugen lebensgefährliche Verwundungen davon. Der Kongreß war am Sonntag vormittag in Santiago vom Staatssekretär des Unterrichtsministeriums eröffnet worden.

In Barcelona stießen eine Straßenbahn und ein Kraftwagen zusammen. 11 Personen wurden verwundet.

500 Kraftwagen verbrannt.

Aus New York wird berichtet: In Buffalo brach in einer riesigen Autogarage ein Großfeuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß der größte Teil der dort stehenden Kraftwagen nicht mehr gerettet werden konnte. 500 Kraftwagen wurden durch das Feuer zerstört. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar beziffert.

Tagesneuigkeiten.

Zum Streit der Kolonarbeiten.

Wie berichtet, sind gestern die Lodzer Kolonarbeiter in den Streit getreten, weil die Unternehmer sich weigern, ein Lohnabkommen auf Grund der bisherigen Löhne abzuschließen, dagegen eine Kürzung der Löhne um 25 bis 35 Prozent anstreben. Die Arbeitsniederlegung erfolgte in sämtlichen Unternehmen, in welchen etwa 6000 Arbeiter beschäftigt waren.

Im Zusammenhang mit dem Streit ist für heute um 10 Uhr eine Konferenz zwischen Vertretern der Arbeiter und der Unternehmer angesetzt worden. Außerdem ist für Donnerstag, den 9. August, eine Versammlung der freien Kolonarbeiter nach dem Saale der Handwerkerressource einberufen worden.

Das neuerbaute Schulgebäude.

Gestern fand unter Beteiligung der städtischen und staatlichen Behörden die Einweihung des neuerbauten Schulgebäudes an der Rokicinkastraße 41 statt.

Regierungskommissar Wojewodzki wies in seiner Ansprache darauf hin, daß seit der Wiedererhebung Polens alle Lodzer Stadtverwaltungen intensiv an der Hebung des Schulwesens gearbeitet hätten. Lodz, das als erste Stadt in Polen den Schulzwang eingeführt hat, habe immer danach getrachtet, daß die Kinder in entsprechenden, ästhetisch eingerichteten Schullokalen den Unterricht genießen. Gegenwärtig gebe es in Lodz 19 spezielle Schulgebäude, von welchen 12 städtisches Eigentum seien. Die in diesen neuen Gebäuden untergebrachten Schulen werden von 25 000 Kindern besucht. Da aber in Lodz 73 575 Kinder die öffentlichen Volksschulen besuchen, so erweise sich, da erst ungefähr ein Drittel der Kinder in entsprechenden Lokalen den Schulunterricht genießt.

In dem neu eingeweihten Schulgebäude an der Rokicinka 41 werden zwei Volksschulen untergebracht. Das Gebäude faßt 20 Klassenräume, 2 Arbeitsäle, einen Saal für Wirtschaftslehre, einen Speisraum, einen großen Turnsaal, sowie zwei Säle, die für eine Vorschule bestimmt sind. Die Errichtung des Gebäudes kostete 876 700 Zł.; 80 000 Złoty hat das Unterrichtsministerium und 296 000 Złoty der Arbeitsfonds beigetragen. Den größten Teil der Bau summe mußte also die Stadt aus eigenen Mitteln decken.

Außerdem wurden gestern das neue Heim für Säuglinge in der Arzeminstraße 5 und die städtische Krankenstelle in der Dworakstraße 10 eröffnet.

Ein Arbeiterhaushalt ohne „Lodzger Wochenszeitung“, der wäre ohne Licht und Wärme!

Erwerbsloser nimmt sich das Leben.

Der Jagajnikowa 6 wohnhafte, 30 Jahre alte Alfons Schubert hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende besetzt. Schubert arbeitete in einer Fabrik, in der jedoch längerer Zeit gestreift wird. Infolge der Erwerbslosigkeit geriet Schubert mit seiner Familie in immer größere Not. Er sah nun keinen anderen Ausweg mehr und erhängte sich an einer an der Türschwelle befestigten Schnur. Als die Familienangehörigen nach Hause zurückkehrten, fanden sie den Lebensmüden bereits tot vor.

In seiner Wohnung Wenglowa 10 trant der arbeitslose Jan Misielewicz eine unbekannte giftige Flüssigkeit. Er wurde in ernstem Zustande ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Ursache ist das Fehlen jeglicher Unterhaltsmittel. (a)

Streichung eines Viertels der Gewerbesteuerrückstände.

Die Finanzkammer in Łódź hat, wie wir erfahren, den Finanzämtern eine Erläuterung in Sachen der Entlastung der Gewerbesteuer rückstände (vom Umsatz) zugewandt, wonach die Finanzämter zur Streichung eines Viertels der Gewerbesteuer ermächtigt werden. Dies bezieht sich aber nur auf die Rückstände bis zum Jahre 1930, wenn 75 Prozent der rückständigen Steuer auf einmal entrichtet werden. (p)

Auffische Fische für Łódź.

Ende dieser Woche wird ein Transport Fische aus Sowjetrußland eintreffen. Auf Grund einer Zollvereinbarung hat die Handelsvertretung der Sowjets die Erlaubnis erhalten, bis zum 1. Januar 1935 insgesamt 800 000 Tonnen Fische nach Polen auszuführen. (p)

Ferien im Stadtgericht.

Wegen der Urlaube und Menopierungsarbeiten werden in der Zeit vom 7. bis 20. August im Stadtgericht keine Strafsachen verhandelt werden. (a)

Autounfall.

Auf der Brzezinskastraße wurde die 48jährige Malta Opocznower, wohnhaft Mickiewiczza 14, von dem Kotflügel eines Autos getroffen. Die Rettungsbereitschaft erteilte der Verletzten Hilfe. (a)

Wohnungsdiebstähle.

In die Wohnung der Sala Boruchowicz, Limanowicza 117, drangen in Abwesenheit der Wohnungsinhaberin Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 800 Zloty. Desgleichen wurden aus der Wohnung der Prima Brzezinska, Narutowicza 29, verschiedene Sachen im Werte von 2000 Zloty von Dieben gestohlen. (a)

Ausgesetztes Kind.

Im Hause Zawadzka 14 wurde im Flur des ersten Stockes ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Das Kind wurde in das städtische Findelheim eingeliefert. (a)

Schlägereien und Messerstechereien.

In der Pabianickastraße kam es zu einer blutigen Auseinandersetzung. Es wurde der Sumalska 6 wohnhafte Jan Pawlak von zwei Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einschlugen. Als Pawlak zusammenbrach ergriffen sie die Flucht. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ernstem Zustande ins Krankenhaus brachte. Die Messerhelden konnten nach einiger Zeit festgenommen werden. Es sind dies der Pabianicka 54 wohnhafte Stanislaw Trzeciako und dessen Bruder Josef, wohnhaft Krakuska 24. — An der Ecke Nowogrodzka- und Pogranicznazstraße kam es zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der Kreiswajstrahe wohnhafte Gustaw Jaska durch Messerstiche verletzt wurde. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Täter sind entkommen. — Zu einer weiteren Schlägerei kam es an der Ecke Nowogrodzka und Pogranicznaz. Hier wurde der Nowogrodzka 27 wohnhafte Stefan Przybyl von dem Wladyslaw Poles, wohnhaft Miciarniana 11, und dem Boleslaw Kieczko, Kocicinska 74, überfallen. Przybyl erlitt ernsthafte Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft nach dem Bezirkskrankenhaus geschafft werden. Poles und Kieczko wurden verhaftet. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemska, Pomorska 12; G. Müller, Piotrowska 46; M. Epstein, Piotrowska 225; B. Gortczyk, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Gewächliches.

Der Konsum — die populärste Einkaufsstelle in Łódź.

Man fragt vielfach nach dem Geheimnis des großen Erfolges des einzigen Warenhauses in Łódź, des Konsums an der Widzewer Manufaktur (Kocicinskastraße 54, Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10 und 6). Das Rätsel ist ganz einfach zu lösen. Die Direktion des Konsums, die den Betrieb nach den 4 Hauptgrundsätzen — große Auswahl, erste Güte der Waren, billige Preise und höfliche Bedienung — leitet, hat es verstanden, die Herzen der zahlreicheren Kundschaft zu erwerben, die ständig die Verkaufsräume des Konsums belagert. Es ist daher nicht verwunderlich, daß der Konsum dank einer derartig umsichtigen und rationellen Leitung zur populärsten Einkaufsstelle in Łódź wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Den Vater mißhandelt.

Wawrzyniec Kawla, wohnhaft Pienkna 21, hatte bei sich seinen 74 Jahre alten Vater Jan Kawla. Der alte Mann arbeitete bis vor kurzem noch und verdiente sich sein Brot. Vor einiger Zeit aber wurde er arbeitslos. Nun kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Sohn und Vater. Der Sohn machte aus seiner Feindseligkeit gegenüber dem alten Vater kein Geheimnis mehr und erklärte sogar Nachbarn wiederholt, daß er mit dem „Alten“ Schluß machen werde. Am 26. Februar d. J. kam Wawrzyniec Kawla betrunken nach Hause und forderte den bereits zu Bett gegangenen Vater auf, aufzustehen und die Wohnung zu verlassen. Als der Greis dieser Aufforderung nicht Folge leistete, schlug der entartete Sohn auf ihn ein, zog ihn dann aus dem Bett heraus und sperre ihn aus der Wohnung aus. Obwohl die Nachbarn für den bedauernswerten Greis eintraten und den Wawrzyniec Kawla ermahnten, doch seinen eigenen Vater nicht derart zu behandeln, ließ sich dieser nicht erweichen. Es wurde schließlich Polizei herbeigerufen. Erst jetzt bequembte sich der junge Kawla, seinen Vater wieder in die Wohnung hineinzulassen. Die Polizei verfaßte jedoch ein Protokoll gegen Wawrzyniec Kawla und er hatte sich gestern vor dem Łódzki Stadtgericht zu verantworten. Der alte Kawla, als Zeuge vernommen, zeigte keinen Groll gegen seinen Sohn, sondern verzieh ihm. Trotzdem verurteilte das Gericht den ungezogenen Sohn zu 8 Monaten Gefängnis. Das Gericht hat Strafausschub zugebilligt; sollten sich die Mißhandlungen des Vaters jedoch wiederholen, so wird der Verurteilte die Strafe antreten müssen. (a)

Aus dem Reiche.

Wird Rzgow zur Stadt erhoben?

Anfang dieses Jahres hat eine Gruppe von Bürgern von Rzgow bei Łódź Bemühungen um die Erhebung der Ortschaft zur Stadt eingeleitet. Rzgow ist bekanntlich nur Niederlassung und gehört zur Gemeinde Gospodarz. Gegenwärtig zählt Rzgow 3000 Einwohner. Der Antrag der Rzgower Bürger ist von den Verwaltungsbehörden bereits geprüft und nach dem Innenministerium nach Warschau gesandt worden. (a)

Seine Frau ermordet

und die Leiche zerstückt.

In Jalkow im Kreise Gnesen wurde nach einem Brande ein Frauenkörper ohne Kopf, Hände und Beine gefunden. Der Polizei gelang es nun, den Mörder festzustellen. Es ist dies der 40 Jahre alte Franciszek Lange, wohnhaft in Posen, der Ehemann der ermordeten, 36 Jahre alten Marie Lange. Als der Beihilfe beschuldigt wurde der Verwandte Bronislaw Lange, 21 Jahre alt, verhaftet.

Franciszek Lange hat ein Geständnis abgelegt. Er habe nach einem Streit, der in Tätlichkeiten ausartete, seiner Frau mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf versetzt, der sie tötete. Als er sah, was er getan hatte, wollte er fliehen, dann aber überlegte er sich dies. Er zerteilte die Leiche seiner Frau mit einer kleinen Hand säge, indem er den Kopf und dann die Füße und Hände ablegte. Das Wohnzimmer schwamm im Blut. Im Ofen verbrannte er dann die abgeschnittenen Körperteile. Den Rest des Körpers zerschnitt er in weitere sieben Teile, die er in einem Koffer und in zwei Päckchen unterbrachte. Hierauf rief er seinen Verwandten Bronislaw Lange herbei, den er bat, ihm beim Transport des Koffers und der Pakete behilflich zu sein, in welchen, wie er diesem versicherte, sich Wäsche und ein Anzug befinden sollten. Sie brachten ihre Gepäckstücke nach Jalkow, wo sie diese in einer Scheune unterbrachten, welche hierauf von ihnen angezündet wurde.

Wielun. Obstdiebe schießen auf den Gartenbesitzer. In den Obstgarten des Stanislaw Goldwyn im Dorfe Czajlow, Kreis Wielun, drangen des Nachts zwei Diebe ein. Goldwyn, der mit seinem Sohne Wache hielt, trat den Dieben entgegen. Einer der Diebe schoß aus dem Revolver auf Goldwyn, der am rechten Bein getroffen wurde. Die Diebe flohen dann und entkamen im Dunkel der Nacht. Goldwyn wurde nach dem Krankenhaus in Wielun geschafft. (a)

Sport.

18 Ballons beim Gordon Bennett-Flug.

Die Meldeliste für den diesjährigen Gordon-Flug der Freiballons, der am 23. September in Warschau seinen Anfang nimmt, ist geschlossen. Insgesamt 18 Ballons von sieben Nationen werden starten, wobei Polen als letzter Gewinner und Ausrichter des Wettbewerbs mit Deutschland, Frankreich, der Schweiz und den Vereinigten Staaten mit je drei Ballons vertreten sind.

Sportveranstaltungen zum „Tag der Legionäre“.

Am Sonntag und am darauffolgenden Mittwoch finden anlässlich des Tages der Legionäre einige Sportver-

anstaltungen statt, und zwar: Am Sonntag zwei Radrennen über 110 und über 25 Kilometer mit Start und Ziel am Plac Wolnosci, Käuferfajette Ruda-Pabianicka--Łódź; am Mittwoch Fußballturnier mit Teilnahme von ŁKS, Union-Touring, Gakoah und SCS, wobei am Vormittage die Vorspiele und am Nachmittage die Endspiele ausgetragen werden, sowie im Bassin des ŁKS Schwimmwettbewerbe.

Repräsentationsspiele mit den Auslandspolen.

Die Fußballmannschaften der Auslandspolen werden in Polen eine Reihe von Spielen mit Ligamannschaften absolvieren. So wird die Mannschaft aus Frankreich gegen die Auswahlmannschaft von Krakau und in Lemberg gegen Pogon spielen. Polonia aus Karwin, die bei den Emigranten spielen die erste Stelle einnahm, wird am 11. und 12. August in Warschau gegen Polonia und gegen eine A-Klassen-Mannschaft antreten.

Polnische Reiter für Riga und Tallin.

Im September finden in Riga und Tallin internationale Pferderennen statt, an welchen Polen seine Teilnahme bereits zugesagt hat.

Die letzte Probe vor dem Straßenrennen Berlin — Warschau.

Sonntag findet in Warschau das Straßenrennen rund um Warschau statt. Das Rennen geht über 143 Kilometer und soll gleichzeitig die letzte Probe vor dem großen Straßenrennen Berlin—Warschau sein. Der polnische Radfahrerverband hat beschloffen, die ausserwählten 21 Fahrer fünf Minuten vor dem Groß zu starten, um diese zur äußersten Schnelligkeit anzutreiben.

Radio-Stimme.

Dienstag, den 7. August 1934.

Polen.

Łódź (1339 kHz, 224 M.)

12 Salonkonzert 13 Mittagspresse 13.05 Hörsaal für Kinder 13.20 Populäre Musik 13.55 Vom Arbeitsmarkt 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 15.40 Musikalische Plauderei 15.55 „Siegfried“, musikalische Drama 17.30 Postkasten der PKD 17.45 Sportberichte 20.15 Rezitationen 20.35 Abendpresse 20.45 Schallplatten 20.55 Oper „Siegfried“ 22.25 Vortrag 22.40 Tanzmusik 23 Wetter- und Polizeiberichte 23.05 Auslandspolen.

Ausland.

Königsbrunnhausen (191 kHz, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 16 „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner 17.30 Musik aus deutschen Tälern und Bergen 19.50 Kammermusik 23 Nachtkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

12 Mittagskonzert 16 „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner 17.30 Franz Schubert-Konzert 19.50 Volkslieder und Tänze 22.45 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)

12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 14.25 Schallplatten 15.10 Vierhändige Klaviermusik 16 „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner 17.30 Musik 19.50 Kammermusik 22.55 Nachtkonzert.

Wien (592 kHz, 507 M.)

11.30 Schallplatten 12 und 13.10 Mittagskonzert 16.15 Kinderstimme 16.40 Schallplatten 17.50 Pieder 19.55 Konzert 20.40 Kurierbunt 20.50 Konzert 21.35 Bläserkammermusik 22.15 Tanzmusik 24 Schrammelmusik

Prag (638 kHz, 470 M.)

11.05 Balalaikamusik 12.10 Schallplatten 12.30 Solognomusik 13.30 Schallplatten 15.15 Orchestermusik 17.40 Schallplatten 19.25 Volksstimmliche Musik 20.05 Schallplatten 21 Orchesterkonzert 22.15 Schallplatten.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Łódź.

Mittwoch, den 8. August, 8 Uhr abends, im Lokale, Petrikauer Straße 109, Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erforderlich.

Łódź-Zentrum. Jeden Mittwoch können die Vertrauensmänner der Ortsgruppe mit dem Kassierer abrechnen und sich mit Beitragsmarken versehen.

Kursnotierungen.

Geld.	Barts.
Berlin 202.-	Brag 35.-
Lanzja 172 52	Schweiz 21 98
London 26 70	Wien 172 67
Newport 5 28	Italien 45 42

Verlagsgefellschaft „Volkspreffe“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Zerwe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbreuner. — Druck: „Prasa“ Łódź, Petrikauer 101

Sie mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne

(31. Fortsetzung)

„Ich glaube es dir gern — bei deiner Veranlagung“, kam es verächtlich von Jabellas Lippen, die dann ohne ein weiteres Wort sich umwandte, um den Ausgang zu gewinnen, vorbei an den mit Gepäckstücken beladenen, sich drängenden Fahrgästen.

Draußen blieb sie vor dem Wagen stehen, als ob sie einen Gewaltstreich der Nichte befürchte, deren finstertrotziges Gesicht so viele unguete Gedanken verriet.

Sie wartete, bis der Zug, in weißen Dampf gehüllt, aus der Halle fuhr. Sie beobachtete auch die Zurückkommenden, verlangsamte ihre Schritte und ging als letzte durch die Sperre — mit einem befreiten Aufatmen, in dessen Jsa, in ihre Ecke gedrückt, trozig und böse schlüpfte und keinen Blick für die Schönheit des Morgens, für die lachende Sommerpracht der Landschaft hatte, durch die der Zug sie dahintrieb.

Sie kümmerte sich auch nicht um ihre Mitreisenden, lauter ältere Damen — selbstverständlich, ausgerechnet Frauenabteil hatte die Tante in ihrer Bosheit für sie gemählt!

Oh, wenn sie ihr hätte etwas Schlimmes antun können, mit Wonne wäre sie dazu bereit gewesen! Sie zürschwichen zu dem kränklichen, geizigen, nörgelnden Vater, bei dem sie verfauern und nichts mehr von der schönen, lockenden Welt haben würde!

Bei dem Gedanken, was sie daheim erwartete und was sie hier an Glücksmöglichkeiten hatte aufgeben müssen, packte sie eine rasende Wut.

Ungebuldig sprang sie auf; ihre Mitreisenden störten sie durch ihr Beobachten und ihr oberflächliches Gespräch.

Sie trat in den schmalen Seitengang des Wagens und durchwanderte ihn bis zum Raucherwagen, wo sie Umwechslung zu finden hoffte.

In ihrem Handtäschchen befanden sich noch einige von Franz Arnstadt geschenkte Zigaretten; solch ein kleines glimmendes Ding würde ihre Nerven ein wenig beruhigen! Mädchen wie Jsa finden immer Anschluß. Ein paar Herren, denen sie sogleich aufgefallen war, boten ihr dienstfertig Feuer für die Zigarette. Man sah sich in den Augen, man lachte — und bald war eine sehr vergnügliche Unterhaltung im Gange, der auch bald die Aufforderung, im Speisewagen weiterzuplaudern, folgte.

Selbstverständlich nahm Jsa an.

Und dann bekam sie ihre Genugtuung. Als der Zug um die Mittagszeit an einer größeren Station hielt und sie zum Fenster hinausblickte, war ihr, als würde ihr Name gerufen von einem Depeschboten, der am Zuge entlanglief.

Ja, Dörner — die Mitreisenden bestätigten es ihr. Mit kloppendem Herzen meldete sie sich.

Als sie das Telegramm in Händen hielt, zögerte sie einen Augenblick, es zu öffnen. Von Franz Arnstadt? Nein, nur vom Grafen Palm konnte es sein, und als sie es endlich aufriß, wurde ihr diese Vermutung bestätigt. Er hat um Mitteilung ihrer genauen Berliner Adresse; das Formular zur bezahlten Rückantwort lag gleich bei.

Sie lächelte voller Genugtuung und Triumph. Da war alle Vorsorge der Tante vergebens gewesen, Steine auf ihren Weg zu häufen — jetzt lag er eben und voller Sonne vor ihr.

Und sie war entschlossen, ihn zu gehen!

Neuntes Kapitel

Früh war in diesem Jahre der Winter gekommen. Auf milde, blaue Novembertage — noch voll reicher,

wohltuender Sonne — folgte plötzlich über Nacht ein kalter Reif, der alles blühende Leben zerstörte. Und dann fielen vom grauerhängenen Himmel weiße, weiße Blüten, unermüdlich, unablässig, alles mit einer dichten Dampfüberziehend, die jedes laute Leben dämpfte.

Vorbei war Sommerlust und Sommerglück. Was hatte sie je etwas davon spüren dürfen? Trübe schüttelte Jabella Dörner den Kopf; für sie hatte es niemals einen Sommer gegeben.

Der weiße Frieden da draußen beunruhigte sie auf einmal.

Noch war sie nicht so weit, daß mit dem Streben in der Natur auch in ihr alle Wünsche starben und die Sehnsucht, die sie immer erfüllte.

Wenn diese gäulende Sehnsucht, die ständige Begleiterin ihrer Tage und Nächte, nur nicht gewesen wäre — die Sehnsucht nach einem Menschen, den sie aus der Fülle ihres Herzens beschenken konnte, nach einem bestimmten Menschen, der ihre Gedanken ganz und gar ausfüllte. Wie schalt sie sich töricht, indisch darum — aber sie kam nicht los davon! Sie würde sterben, und Erich Trautmann würde ihr letzter Gedanke sein!

Ohne das sie es wußte, rollten Tränen über ihre Wangen; eine grenzenlose Traurigkeit erfüllte sie — leer und nutzlos war ihr ganzes Leben, daß sie bei dem Gedanken daran leicht zusammenschauerte.

Sie faltete die Hände, inbrünstig flehend:

„Lieber Gott, schicke meinem Dasein doch ein bißchen Freude und ein bißchen Sonne!“

Tief neigte sie den Kopf auf die gefalteten Hände. Es war ganz dunkel um sie her geworden; nur in schwachen Umrissen konnte sie die Gegenstände in ihrem Zimmer noch erkennen.

Fortsetzung folgt.

Plätze
in
DOMBROWA-LODZ
billig zu verkaufen.
Zu erfahren Dombrowska-Strasse 38
bei Pudricki.

Dr. med. E. Friedenberg
Frauenarzt
umgezogen
Biotretowka 175 Tel. 168-84
empfängt von 5-7 u. im Haus d. Warmherz. von 11-12 vorm

Dr. J. NADEL
Frauentranheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4, Tel. 228-02
Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

Dr. med. WOŁKOWYSKI
wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten
empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten
Beratung in Sexualfragen
Andrzeja 2 Tel. 132-28
zurückgelehrt
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. med. FELDMAN
Frauentranheiten und Geburtshilfe
ist umgezogen nach der
Kiliński 113 (Nawrot 41)
Tel. 155-77

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Kino im Garten Heute und folgende Tage Neuer Erfolg von Franz. Gaal bekannt als „Gibi“ im Film Standal in Budapest Außer Programm: Die Ueberflutungs-katastrophe in Polen. Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage Die unvergeßliche DOLORES DEL RIO und JOEL MC. CREA in dem wunderschönen Liebesdrama Der Paradiesvogel Alle Aufnahmen wurden auf den hawaiischen Inseln gemacht Orig. hawaiische Liebeslieder Nächstes Programm: „Costa getieren“ Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00, 0.90 und 50 Groschen. Vergünstigungstipons zu 70 Groschen</p>	<p>Corso Legionów 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage Unser großes Doppelprogramm! I Der König des Blödsinns mit dem besten französischen Komiker Curt Bois II Unter falscher Flagge Sensationsdrama mit Charlotte Susa u. Gustav Fröhlich Eintritt: 1.00, —.85 u. —.54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage Die erotische Schlageromödie! Nur nicht auf den Mund mit Nikolai Rimski in der Hauptrolle Außerdem Tonfilmzugabe u. Wochenschau Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr</p>
---	--	--	--

Achtung Hausfrauen
Das Badbuch
mit Anleitung zur Herstellung einfachen und besseren Hansgebäcks ist im Preise von **90 Groschen** erhältlich in der „**Volksbrot**“ Petrikauer 109 und kann auch beim Zeitungsausträger bestellt werden.

Warum schlafen Sie auf Strohh?
wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Slots an, ohne Vorauszahlung, wie bei **Parasolbau** Matrassen haben können (für alte Handarbeit und von Ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**)
Nach **Sofas, Schlafbänke, Tabakans und Stühle** bekommen Sie in feinsten und billigster Ausführung
Bitte zu beschichtigen, ohne Anzahlung!
Besuchen Sie genau die Adresse:
Lopezier P. Weh
Stonkowska 18
Fronl. im Boden

Dr. Stanisław Gawiński
Geburtenhilfe u. Frauentranheiten
Bałucki Rynek 3 Tel. 148-80
Empfängt von 4-7 Uhr

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes
Petrikauer 109
erteilt täglich von 9-11 Uhr u. v. 4-8 Uhr abends

Auskünfte
in
Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitschutzangelegenheiten
Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt
Intervention im Arbeitsinspektorat und in den **Betriebsämtern** erfolgt durch den **Verbandssekretär**
Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andree** u. **Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in **Arbeitsangelegenheiten**

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Petrikauer Straße 109
Achtung, Schachspieler!
Die Uebungstage wurden bis auf weiteres mit folgend festgelegt:
Donnerstag, ab 8 Uhr abends
Sonntag, ab 10 Uhr morgen
Petrikauer 109
Achtung! Feier der Bücherei!
Die Bücherei des „Fortschritt“-Verbands hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Bücherabgabe erfolgt wie bisher jeden Dienstag und Freitag von 6-8 Uhr abends in der **Petrikauer 109**

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Rasy“
Sommer-Theater 9 Uhr „Szkola wdzieku“
Capitol: Unterseeboot A. L. 14
Casino: Ein tapferer Junge
Corso: I. Der König des Blödsinns, II. Unter falscher Flagge
Grand-Kino: Ich habe Temperament
Metro u. Adria: Nur nicht auf den Mund
Muza: Sieben Tage Glück
Palace: Im Glanze des Mondes
Przedwiośnie: Der Paradiesvogel
Rakieta: Skandal in Budapest
Roxy: geschlossen